

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ORO
das
altbewährte
Kochfett

IDEAL zum

Kochen, Braten, Backen und Dünsten

IDEAL

weil ORO Ihre hungrigen, kleinen und großen Kostgänger nachhaltig sättigt,

weil ORO kräftigt und neue Energien schafft,

weil ORO Ihre Speisen würzig und lecker macht,

weil ORO für Sie spart. Erproben Sie selbst seine ungewöhnliche **Ausgiebigkeit!**



Flad & Burkhardt AG, Zürich-Oerlikon, Telefon (051) 46 84 45



**Maximal-Edelpilzkäse
zum Minimalpreis!**

Wer Sinn hat für feinen Käse, aber auch rechnen muss, probiert den **BAER-FAMILIEN-CAMEMBERT**...

... und wird dabei bleiben! **BAER**, seit 30 Jahren führende Marke für Weichkäse, bringt als Schlager den **BAER-FAMILIEN-CAMEMBERT** in der Sparpackung.

Vollfett, aus bester pasteurisierter Milch, wird dieses hochfeine Chäsli auch dem verwöhnten Gaumen munden.

Das köstliche Aroma gibt ihm der weisse Edelpilz, der mitgegessen wird und sehr bekömmlich ist.

Besonders wichtig: Das grosse Chäsli von 270 Gramm kostet dank seiner Sparpackung nur **Fr. 1.90**.

BAER
FAMILIEN-CAMEMBERT
im Käsespezialgeschäft erhältlich



Solid gebaut . . . solid finanziert!

Auf Grund unserer großen Erfahrung sind wir in der Lage, Sie in allen Fragen der Baufinanzierung sachgemäß zu beraten. Durch die Gewährung von

Baukrediten und Hypotheken

zu günstigen Bedingungen ermöglichen wir Ihnen die Verwirklichung Ihres Bauvorhabens.



Staatsgarantie

**ZÜRCHER
KANTONALBANK**

Hypothekar- und Handelsbank

Hauptsitz Bahnhofstraße 9, Zürich 1.
45 Filialen und Agenturen im Kanton

DIE WOHLBEKANNTE



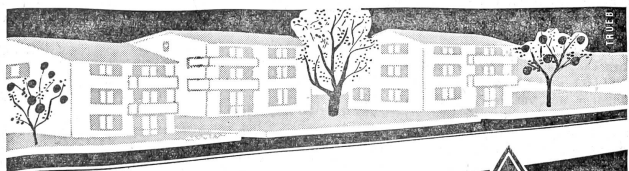
Tel. 95 60 58, Gegr. 1857

DAS VERTRAUENSHAUS FÜR MODERNE KLEIDERPFLEGE

bedient flink, erstklassig, preiswert

Filialen in Zürich:
Badenerstr. 60, Tel. 25 20 41; Seefeldstr. 8, Tel. 32 25 66; Forchstr. 92,
Tel. 32 67 11; Goldbrunnenplatz, Tel. 33 46 90; Hottingerstr. 44; Tel. 24 74 00

Prompter Postversand



STRASSEN- UND TIEFBAU
BELÄGE PFLÄSTERUNGEN WALZARBEITEN

KELLER-FREI & Co. AG. ZÜRICH

WASSERWERKSTRASSE 94 TEL. (051) 28 00 93
WERKPLATZ WALLISELLEN TEL. (051) 93 27 00



Das bekannte Fachgeschäft
für die Elektrobranche

Bahnhofquai 11 Telephone 25 78 18



LICHT / KRAFT / TELEPHON

BAU VON SCHALTANLAGEN TRAFOSTATIONEN BELEUCHTUNGSKÖRPER



ZÜRICH

Filialen: Glattbrugg, Industriestr. 32, Tel. 93 66 47
Kloten, Zürcherstr. 405, Tel. 93 72 17

Schaufenster-Anlagen mit pat. Sessa-Profilen in Anticorodal und Bronze

Stahlbauteile Sessa-Norm.

Luftschutz-Stahlbauteile

Briefkasten
Kellerfenster
Schuhkratzroste
Luftschutztüren
Fensterschutzdeckel
Notausstiege

SESSA NORM. J. SESSLER ZÜRICH

Hegibachstr. 52 Tel. 34 04 35

Operette der Aperitifs

Zwei Künstlern, einem quicklebendigen Komponisten und einem ideenreichen Librettisten, ist es eingefallen, eine frischfröhliche und schlagereiche Operette über Aperitifs zu verfassen. In drei Akten lassen sie in schwungvoller Revue-Art verschiedene gesellschaftliche Gruppen beim Apéro und Cocktail auftreten. Die Gruppen sind sehr unterschiedlich. Dementsprechend weichen auch die Spielszenen voneinander ab. Die Auftritte folgen einander sehr rasch, der Stil ist blackoutartig und erzeugt daher große Spannung beim Publikum. Leicht erregbare Zuschauer haben es allerdings nicht leicht. Bei offener Szene läuft ihnen das Wasser im Munde zusammen. Nicht etwa wegen der Salzmandeln und Sandwiches, der Spargelbrötchen und Lachsschnitten. Sondern weil bei den Hauptszenen regelrecht Aperitifs getrunken werden. Die Schauspieler und Akteurinnen müssen nicht nur tun als ob. O nein, da wird richtig getrunken. Kein Wunder, daß die Darsteller auch den richtigen Schwung haben. Begreiflich, daß die angeregten Zuschauer am liebsten praktisch mitmachen möchten.

Sogar das Gesangliche ist verführerisch. Denn da treten Liebhaber der verschiedensten Weltmar-

ken auf und präsentieren entsprechende internationale Songs und Couplets. Auch das Ballett bietet eine rassige Attraktion, den internationalen Fläschchenreigen. Dieser Marken-Reigen wird im Stil eines Wiener Walzers präsentiert und reißt mit. Mit besonderem Applaus wird die Gruppe *Weisflog* ausgezeichnet. Ihre Solo-Einlage darf sich in jeder Beziehung sehen lassen. Der Tanz illustriert trefflich die anerkannten und bekannten, beliebten und bekömmlichen Eigenschaften des *Weisflog Bitter*. Die besondere Art des *Weisflog Bitter* wird tänzerisch besonders geschildert. Ist es da verwunderlich, daß die Zuschauer gluschtig werden? Nein! Es ist vollständig in Ordnung, daß die angeregten Theaterbesucher nach Schluß der Vorstellung der Versuchung nicht mehr widerstehen und auch ihren *Weisflog Bitter* «genehmigen». Uebrigens: Warum sollen sie nicht? Es bietet sich dazu ja überall Gelegenheit.

Apropos: «Aperitif der Operette» — habe ich das eigentlich geträumt? Möglich. Sei es, wie es wolle, die Idee einer Aperitif-Operette ist nicht schlecht. Falls ein Komponist und ein Librettist sich zu einer solchen Gemeinschaftsarbeit zusammenfänden, könnten sie das Entree mit einem «Prost!» auf *Weisflog Bitter* einleiten. Das gäbe die richtige Stimmung. Originalis Seidwylis

Gedenktage im März

- 3. März 1842 Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telefons geboren
- 4. März 1789 Verfassung der Vereinigten Staaten tritt in Kraft, George Washington wird zum ersten Präsidenten der USA gewählt
- 4. März 1860 Abraham Lincoln wird Präsident der USA
- 7. März 1876 Patentierung des ersten Telefons von Alexander Graham Bell
- 13. März 1893 Patentierung des ersten Filmprojektors von Thomas A. Edison
- 14. März 1879 Albert Einstein, Mathematiker und Physiker, in Ulm an der Donau geboren
- 20. März 1852 «Onkel Tom's Hütte» von Harriet Beecher Stowe in Boston erschienen
- 28. März 1892 Walt Whitman, amerikanischer Dichter, geboren
- 20. März 1867 Die Vereinigten Staaten erwerben Alaska für 7,2 Millionen Dollar von Rußland

Gipfelpunkt
der Eleganz:
Ausgeglichen schön
im Glanz
ist allein
der Nylon-Strumpf,
die, charmant
und modisch Trumppf!

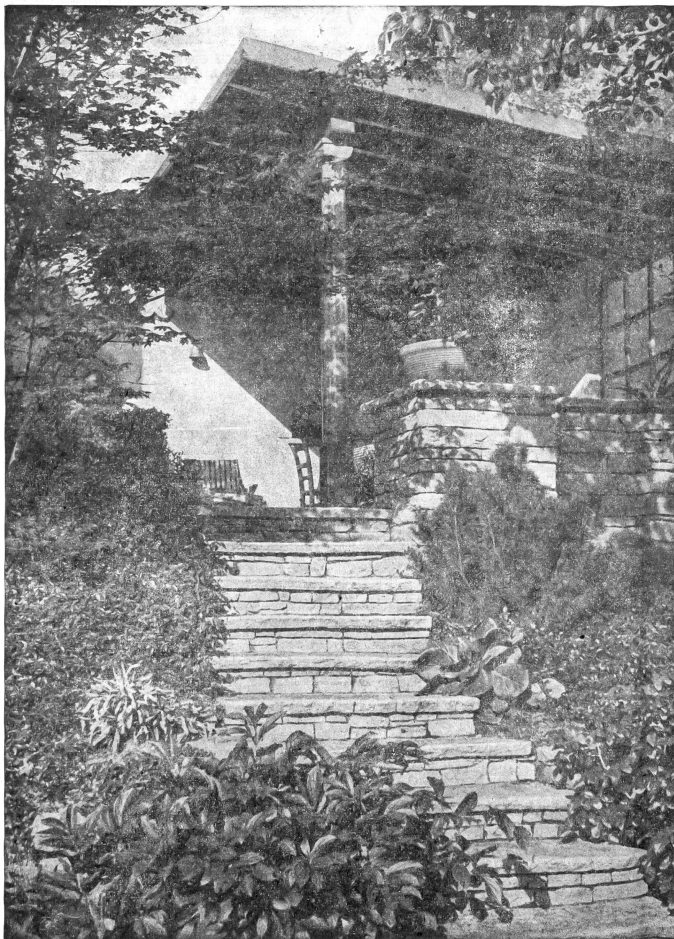


Strümpfe aus Nylon Emmenbrücke

Modisch unübertroffen,
Schweizer Qualität



2



Immer wieder werden Gärten sein

«Mag auch die Erde unter Schutt und Trümmern
verkommen heute und verkümmern —
immer wieder werden Gärten sein, die blühen.
Immer wieder werden Menschen sein, die glühen
und aus ihres Herzens Not sich selbst als Samen
in das Leben säen, daß der ewige Namen
aufgehn mag als Maß und Urteil für die Frühen.
Immer wieder werden Gärten sein, die blühen!»

Zehn Jahre sind es her, seitdem der Verlag A. Francke AG, Bern, den Gedichtband des leider allzu früh verstorbenen Werner P. Barfuß unter dem Motto «Immer wieder werden Gärten sein» in die lyrikfreundliche Welt hinausgehen ließ. Wenn wir durch Zürich gehen, erinnern wir uns immer wieder der blühenden Verse des Dichters. Besonders jetzt im Frühling, wo es wieder zu grünen und zu blühen beginnt. Des Lyrikers Vermächtnis gilt ganz speziell für Zürich, die Stadt, in der die Gestaltung der Siedlungen in den letzten Jahren erfreulich vervollkommen wurde. Was wären die modernen Zürcher Wohnkolonien ohne ihre Gärten?



BERATUNG, PLANUNG
UND AUSFÜHRUNG

ASYLSTRASSE 67
Telephone (051) 32 04 80